

Online Heimpremiere der SGH Rosengarten-Buchholz in der Handball-Bundesliga Abendblatt.de/Regionalsport

„Der Kniepenberg geht in die Beine“

Die zweitägige **Radtourenfahrt** Heidestern des VfL Lüneburg über 310 Kilometer ist längst ein Klassiker

NORBERT SCHEID

LÜNEBURG :: Auf ein Neues beim Heidestern. So hieß das Motto der Teilnehmer am zweiten Tag der speziellen Radtourenfahrt (RTF) auf der Sportanlage des MTV Treubund Lüneburg an der Uelzener Straße. Und wenn man so kurz vor 9 Uhr schon Leben in die noch etwas verschlafene Stimmung bringen wollte, genügte ein einziger Hinweis: der Kniepenberg bei Hitzacker.

„Oh, ha, das war schon was“, war von allen Seiten zu hören, „die Steigung von 13 Prozent geht in die Beine.“ Das war ein Rückblick auf die erste Etappe der zweitägigen Radtourenfahrt. Jetzt rüsteten die 42 Frauen und Männer für die zweite Etappe der Heidestern-Tour. Noch einmal lagen 150 Kilometer vor ihnen. Ein gewaltiger Bogen über Radbruch, Brackel, Undeloh, Handeloh, Schnevedingen und über Bispingen zurück nach Lüneburg.

Dabei ist diese Zwei-Tages-Etappe über insgesamt 310 Kilometer längst ein Klassiker unter den Härteprüfungen für die RTP-Freaks aus dem ganzen Norden. Es war bereits das 28. Mal, dass die Radsportler des VfL Lüneburg zu ihrem Heidestern einluden. „Die letzten fünf Jahre fahren wir in etwa immer die gleiche Strecke“, sagt Reinhold Pumpe, der Chef der 30 Mitglieder zählenden VfL-Radler. Er und Jörg Sündermann strampelten dabei an der Spitze vorne weg, als Streckenlotsen für die Gruppenfahrt an der Elbe entlang und durch die Heide. „Grundsätzlich müssen alle im Pulk zusammen bleiben“, nennt Reinhold Pump die Bedingungen, „das ist von der Polizei so vorgeschrieben.“

Abgesichert wurde die Gruppe vom Besenwagen. In dem haben einige der Teilnehmer ihre platten Reifen repariert. Der Wagen hat sie dann wieder an die Gruppe herangemacht. Als die Lüneburger vor 27 Jahren die erste Etappen-Tour organisierten, zählten sie zu den Pionieren einer Sportart, die längst zu einer Massenbewegung auf zwei Rädern angeschwollen ist.

Über viele Jahre hinweg war Inga Stellamans oft allein unter all den Männern, die auch bei Tourenfahrten jede Gelegenheit nutzen, um sich zu kurzen Zweikämpfen heraus zu for-



Zwei Tage lang machten sich die Radsportler auf die Etappenfahrt „Heidestern“ des VfL Lüneburg.
Fotos: Norbert Scheid

dern. „Es ist 21 Jahre her, da habe ich im Urlaub an einer organisierten Radtour durch die Schwäbische Alp teilgenommen“, erzählt die gelernte Feinmechanikerin, die heute in der Einzelanfertigung von Hörgeräten tätig ist. „Wenn sich die VfL-Rennradfahrer dienstags und donnerstags zum gemeinsamen Training treffen, bin ich meist dabei. Und wenn ich Glück habe, finde ich auch noch Zeit für die dritte Trainingsfahrt in der Woche.“

Ist es denn wirklich Glück, nach Feierabend 100 oder auch 120 Kilometer zu strampeln? „Auf jeden Fall“, kommt die Antwort spontan. „Ich muss mich den ganzen Tag in meinem Beruf konzentrieren, winzige Teile zusammen setzen. Da freue ich mich, wenn ich mit dem Rad raus kann, meinen Körper spüre, das Tempo, den Wind im Gesicht und natürlich auch die Landschaft. Aber wir alle müssen doch aufs

Ich muss mich den ganzen Tag im Beruf konzentrieren. Da freue ich mich, wenn ich mit dem Rad raus kann
Inga Stellamans

Rad, wir sind doch alle süchtig.“ Den letzten Satz begleitet Inga Stellamans mit einem Lachen.

Wolfgang Bengsch, der 54-Jährige aus Neetze, hat sich noch nicht völlig mit der Pedal-Leidenschaft infiziert. „Für mich ist das hier das erste Mal, dass ich an einer so langen Ausfahrt teilnehme“, erzählt der Mann, der in der Justizvollzugsanstalt Lüneburg eine Schlüsselposition inne hat. „Vor allem so eng in der Gruppe fahren, ich muss mich da noch voll konzentrieren. Wenn du da hinten bei einer Ampel den

Anschluss verpasst und dich wieder ran kämpfen willst, musst du schon 40 km/h und schneller treten. Und dabei bis du dann nur zehn oder auch nur fünf Zentimeter vom nächsten Hinterrad weg. Mich hat das manchmal schon ein bisschen nervös gemacht.“

Für Tobias Heine von der Harburger Radsport-Gemeinschaft sind 310 Kilometer in zwei Tagen ohnehin eher lockeres Training. Der Student der Betriebswirtschaft hat gerade die Semesterferien richtig genutzt. „Im August bin ich rund 7500 Kilometer gestrampelt“, sagt er kurz und schwingt sich dann in den Sattel. Die Harburger waren mit sieben Aktiven beim Heidestern dabei. „Das alles war hervorragend organisiert, wirklich eine Superveranstaltung“, so das Schlusswort von Vater Dietmar Heine, dem radelnden Vorsitzenden der HRG, „allen hat das unheimlich Spaß gebracht.“



Wolfgang Bengsch hat erstmals an der Radtourenfahrt teilgenommen.

TANZSPORT

Walzer, Tango und Cha-Cha-Cha im Kurhaus

BAD BEVENSEN :: Zum traditionellen Herbstturnier lädt der Tanzsportclub Bad Bevensen ein. Getanzt wird am kommenden Sonntag, 12. September, im Kurhaus. Erster Wettkampftag um 13 Uhr das Tanzturnier um den Heidepokal. Erwartet werden Tanzpaare aus Niedersachsen, Hamburg, Berlin, Bremen, Schleswig Holstein und auch Nordrhein Westfalen. In der Standardsektion werden Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep getanzt. Um 16 Uhr treten die Paare der Altersklasse ab 45 Jahre in der zweithöchsten Startklasse des deutschen Turniersports in den gleichen Tänzen gegeneinander an. Um 17 Uhr werden abschließend die Paare der Altersgruppe ab 85 Jahre in den Standardtänzen das Parkett betreten. Das ist die höchste Startklasse Deutschlands. In dieser Leistungsgruppe wird um Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die nächste Klasse gekämpft. Zwischendurch ist um 16 Uhr die Lateinsektion an der Reihe, die mit Temperament und Ausdruckskraft die Charakteristik der Tänze Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso doble und Jive auf das Parkett bringt. Die Lateintänzer beeindrucken durch Leichtigkeit und höchste Perfektion. Karten sind in der Touristikinformation im Kurzentrum und an der Tageskasse erhältlich.

SCHACH

Neuer Spielort für Simultanschach

LÜNEBURG :: Simultanschach gegen den deutschen Meister im Schach präsentiert der Schachclub Turm Lüneburg am heutigen Freitag in einem neuen Spielort. Der Meisterspieler Niclas Huschenbeth wird im IWK-Gebäude am Schwabenberg 18 in Lüneburg zu bewundern sein. Die Spiele beginnen um 19 Uhr.

SPORTTERMINE

FREITAG

FUSSBALL 1. Kreisklasse Lüneburg: MTV Ammelsbüttel gegen ESV Lüneburg, 20 Uhr
SCHACH: Simultanschach mit dem deutschen Meister